



**DAUERWALD-STIFTUNG
IN POMMERN**

www.Dauerwaldstiftung.de
dauerwaldstiftung@gmail.com

Jahresbericht 2024

1. Die Dauerwaldidee in der Öffentlichkeit



Einen Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum war das Verbreiten der Dauerwaldidee an die jüngeren Generationen. So ist es gelungen, 3 Gruppen mit jeweils 10 bis 18 Teilnehmern mit diesen Gedanken zum Wald vertraut zu machen. Erstmals wurde zu dem die Zusammenarbeit mit der Regionalen Presse gesucht und gefunden. Die sich daraus ergebenen Exkursionen waren hingegen nur mäßig besucht, mit jeweils bis zu 10 Personen. Es zeigt sich jedoch, dass selbst bei Menschen, welche sich schon lange mit dem Wald beschäftigen, die sichtbaren großen Unterschiede in der tatsächlichen Behandlung von Waldbeständen bei der Dauerwaldwirtschaft nur selten bekannt sind und damit erkannt werden.



2. Am 25.5. war es soweit – Treffen der ANW – Landesgruppe u. Gäste im Stiftungswald

Sicherlich ein kleiner Höhepunkt war die diesjährige Exkursion der ANW – Landesgruppe MV, welche - wie so häufig - nur von den wirklich aktiven Mitgliedern wahrgenommen wurde. Aber vielleicht gerade deshalb hat das Motto des Tages unter dem Vorzeichen „25 Jahre – ein steiniger Weg der Dauerwaldstiftung“ Anlass gegeben, die Waldbilder kritisch zu bewerten.

Wie es nicht anders sein konnte, durchzog die in Vorpommern überall zu Tage tretende Tatsache der zu hohen Wildbestände die Waldbilder in Gänze. Gerade die Dauerwaldentwicklung – ohne Schutzmaßnahmen – hat es in einer Region schwer, mit nur 25% Bewaldungsanteil und einem Bestand von Rot- und Damwild in Kernzonen. Die allermeisten positiven Waldentwicklungen konnten in den zurück liegenden Jahren nur hinter verschlossenen Türen – also mit dem Wildschutzaun - stattfinden. Erst in den letzten beiden Jahren zeichnet sich langsam eine Besserung ab.

Am Ende wurde dem Wald jedoch von der Gruppe ein gutes Potential für die dauerwaldartige Entwicklung bescheinigt. Wobei offen geblieben ist, wie mit den sich abzeichnenden klimatischen Veränderungen umzugehen ist. Jeder Waldaktive muss jedoch versuchen, mit den neuen Grundsätzen der ANW klarzukommen. Kleine Versuche, mit anderen Baumarten sind jedoch denkbar und die Erfahrungen sollten dazu im Kreis der ANW ausgetauscht werden.

3. Aus u. Fortbildung

Im Zuge eines kurzen Aufenthaltes von Forststudenten aus Göttingen wurde die Anlage eines dritten Marteloskop in der Abt. VI. b2 -in der Nähe des Dauerwaldsteines - begonnen. Eine in Aussicht gestandene Bachelorarbeit hierzu wurde jedoch im Laufe des Jahres abgesagt. Die Stiftung wird dies jedoch weiterverfolgen, denn gerade die Unterabteilung entspricht weitgehend einem Bild, was der Besucher als dauerwaldartig wahrnehmen kann. Außerdem ist dieser Mischbestand aus Gemeiner Kiefer, Rotbuche, Gemeiner Fichte, Hainbuche, Europäischer Lärche sowie Stieleiche und Birke sicherlich beispielgebend.



Erste Arbeiten im neuen Marteloskop – Abt. VI. b2

Die jährliche Summer-School wurde leider letztmalig im Berichtszeitraum mit großer Unterstützung von Herrn Prof. Dr. Guericke von der HNE aus Eberswalde zur Umsetzung gebracht. Wie bereits im Vorjahr konnte die Stiftung Studenten aus vier verschiedenen forstlichen Hochschulen begrüßen, welche aktuell in unterschiedlichen Semestern den Wald im weitesten Sinn zu verstehen lernen. Dabei zeigt sich, dass es am meisten bringt, wenn nicht nur frische Studenten aus dem ersten Semester teilnehmen, sondern auch Studenten höherer Semester, die schon mit dem Thema vertrauter sind. Gerade dann entstehen inhaltliche Fragen, welche sonst nicht den Raum bieten, die Dauerwalidee besser zu verstehen. Eingehende Untersuchungen und praktische Übungen wurde in diesem Jahr in der Abt. VIII. b1, einem Kiefer – Fichten – Rotbuchen Mischbestand, vorgenommen.

Ein Thema war ebenfalls der neue Studiengang „Sozialökologisches Waldmanagement“ an der HNE in Eberswalde. Am Ende der Summer-School konnten sich die Teilnehmer einem fachlich recht anspruchsvollen Quiz zuwenden, der im Ergebnis immer zu einem kleinen Präsent für jeden Teilnehmer führte.



Die diesjährigen TeilnehmerInnen der Summer-School 2024, hier auf den Steinfeldern der Insel Rügen

4. Betreuung des Dauerwaldes

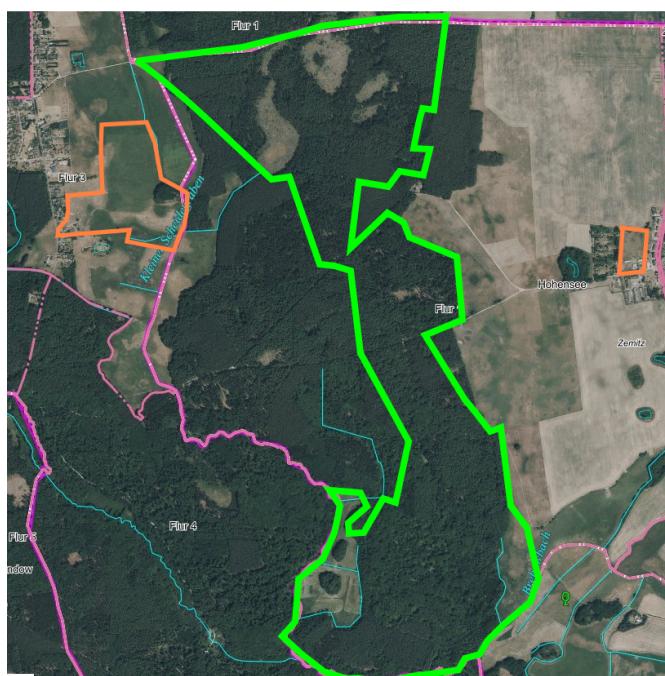
Von einem geregelten bzw. geplanten Holzeinschlag konnte in 2024 zum zweiten Male nicht gesprochen werden. So wurden im Spätsommer abermals Schäden durch Buchdrucker sichtbar, wobei im Revierteil Oldenburg diese um ein Vielfaches höher waren als im Spechtwald. Die anfallenden Sortimente sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen und weisen darauf hin, das wesentliche Teile mit dem Harvester geerntet wurden.

Lohn	DW	Efm				
Summe von Festmeter	Spaltenbeschriftungen					
Zeilenbeschriftungen	Birke	Buche	Fichte	Kiefer	Lärche	Gesamtergebnis
LAS			91,57	13,36		104,93
MDF		12	92,77		10,37	115,14
OSB		6	33,77	24,88		64,65
Stammholz		52,71	66,54	110,3		229,55
Gesamtergebnis	12	58,71	284,65	148,54	10,37	514,27

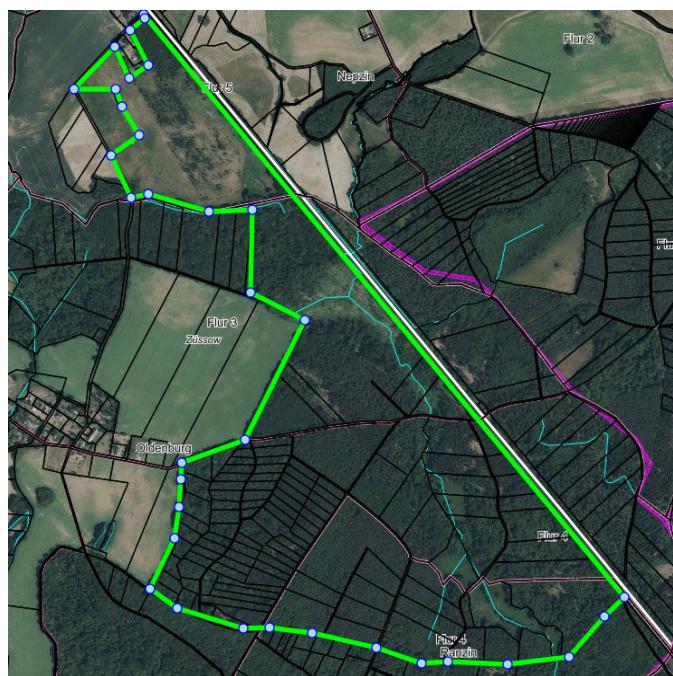
Die Zusammenarbeit mit einem örtlichen Sägewerk, welche schon seit 20 Jahren Bestand hat, wurde noch mit einem Einschlag von Kiefernstammholz unter Beweis gestellt. Denn auf Anfrage wurden 100 Festmeter geerntet, welche aus dem Bestand entnommen wurden, der im Zuge der Summer-School ausgezeichnet wurde. Somit liegen wichtige Ergebnisse vor, welche es im nächsten Jahr zu erörtern gilt. Gleiches gilt für den herbstlichen Bucheneinschlag für die Firma Pollmeier, solange der Vorrat an starkem Stammholz über der Naturverjüngung möglich ist.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde in diesem Jahr in den notwenigen Ausbau der forstlichen Infrastruktur gesetzt. Hintergrund ist die erfolgte Übertragung des Waldbesitzes des Vorsitzenden der Dauerwald-Stiftung mit dem Vertrag vom 04.03.2024. Im neuen Kapitel „Landwirtschaft“ werden dazu weitere Informationen erfolgen. So konnte die Dauerwald-Stiftung als neuer Eigentümer den Ausbau eines in Ihrem Eigentum stehenden Waldweges zur Försterwiese als forstliche Förderung beantragen. Dieser Weg konnte mit Hilfe dieser Förderung auf einer Länge von 1300 lfm ausgebaut werden und ist damit ganzjährig mit LKW zu befahren. Im Weiteren konnten wenige andere Wege einer oberflächigen Pflege unterzogen werden. Alle weiteren wesentlichen Hauptwege befinden sich im öffentlichen Eigentum und sind deshalb so nicht förderfähig.

Wie fast in jedem Jahr wurden alle weiteren Maßnahmen ehrenamtlich durch die Vorstandsmitglieder und Freunde der Dauerwald-Stiftung erledigt, dazu gehören Instandsetzung von Reviereinrichtungen, Reparatur der Kulturgatter, freischneiden der Wegeraumprofile.



Der Spechtwald – grün neue Grenzen des Stiftungswaldes -



Der Adlerwald

5. Landwirtschaftliche u. jagdliche Nutzung

Da sich der Flächenumfang der Dauerwald-Stiftung nunmehr deutlich vergrößert hat, wird auf diese beiden betrieblichen Bestreiche extra eingegangen. In kurzer Form soll dies zum einen zur Jagd geschehen, denn dort bleiben die Dinge ohne Veränderungen, da die Eintragung ins Grundbuch dazu erst die Voraussetzung ist. Die Dauerwald-Stiftung unterhält im Augenblick einen Eigenjagdbezirk mit einer Größe von 90 ha, welcher von einem Begehungsscheinhaber bejagt wird. Insgesamt belaufen sich die landwirtschaftlichen Flächen auf ca. 50 ha Grünland, von denen die Hälfte sehr feucht ist und sich daher nicht zur Beweidung eignet. Auf 6 ha wird aktuell nicht gewirtschaftet und 3 ha werden extensiv als Acker genutzt. Sämtliche Flächen werden durch Frau Wenzlaff, welche dort eine Mutterkuhherde unterhält, in Form eines entgeltlichen Landpachtvertrages bewirtschaftet.



Heuernte auf der Försterwiese

Die Flächen wurden zu 100 Prozent ökologisch bewirtschaftet und unterliegen den anerkannten Bio – Zertifikat von A-B-Cert. Damit ist sichergestellt, dass diese Flächen in Gänze auf einem hohen ökologischen Standard befindlich sind und dieser langfristig erhalten wird. So konnten in diesem Jahr die neuen landwirtschaftlichen Förderprogramme beim artenreichen Grünland erreicht werden. Auf diese Weise ist es möglich, das der Betriebsteil - obwohl nicht aktiv betreut - einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stiftung leistet.



Eine zentrale feuchte Grünlandfläche im Wald – die Försterwiese im Frühjahr

Im Zuge der Flächenübertragung wurden zudem sämtliche Betriebsmittel an die Stiftung übertragen. Unter anderem sind dies zwei landwirtschaftlichen Traktoren, welche hauptsächlich im landwirtschaftlichen Betriebsteil aktiv eingesetzt wurden.

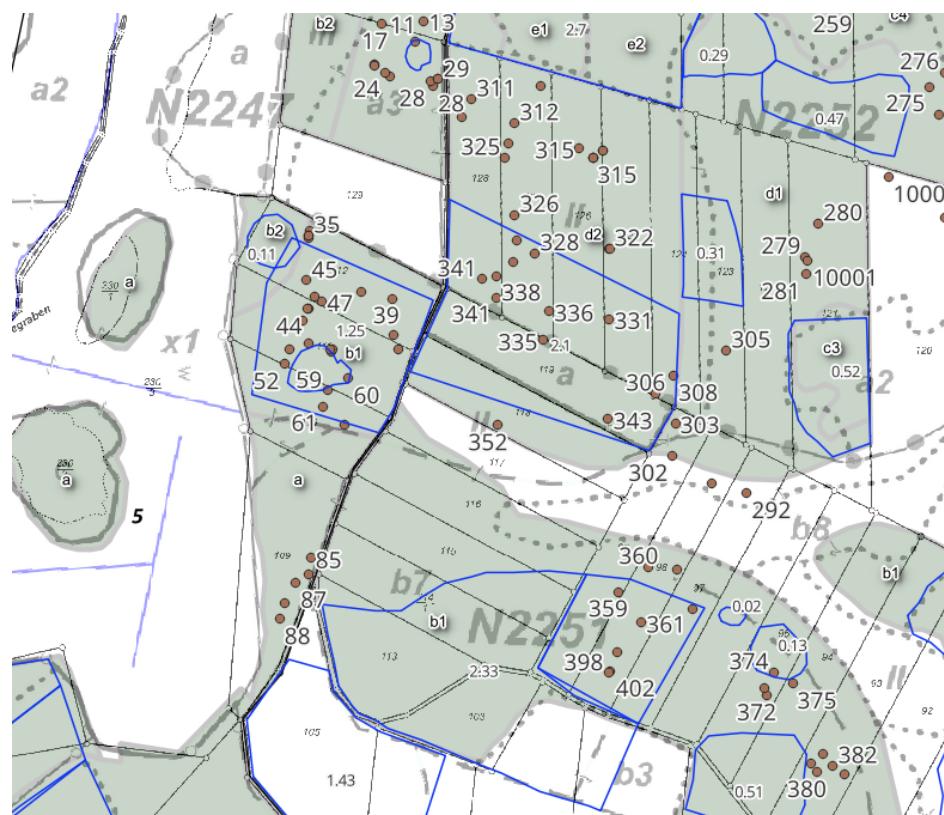
6. Praktischer Naturschutz u. Zertifizierung

Auch die neuen Waldflächen unterlagen dem neuen Zertifikat der ANW – MV:



Somit kann in etwa auf demselben Niveau die Waldbewirtschaftung fortgesetzt werden. Was sich geändert hat, ist ein südlicher Waldbereich, welcher den Bestimmungen eines FFH – Gebietes unterliegt. Was zur Konsequenz hat, dass hier ein Managementplan vorliegt, welcher bestimmte Arten im Fokus hat. Schon allein der Name „Ostvorpommersche Waldlandschaft mit Brebowbach“ lässt erkennen, dass es sich dabei um Arten handelt, die sehr an das Wasser gebunden sind.

Verbunden mit der Übernahme der Waldflächen ist eine bestehende Förderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, der sogenannte „Erschwernisausgleich in FFH – Gebieten“, welcher jährlich gezahlt wird. Damit verbunden sind unterschiedliche Auflagen, unter anderem müssen dort je Hektar 5 Habitatbäume ab einem Brusthöhendurchmesser von 40 cm gekennzeichnet und aus der forstlichen Nutzung genommen werden. Die übrigen Auflagen sind vergleichbar mit dem neuen Programm zum „klimaangepassten Wald - Management“, welches ebenfalls für die neuen Waldbereiche beantragt wurde und bewilligt worden ist. Im speziellen gehe ich vorerst nur auf die Habitatbäume ein. Diese wurden im Laufe des Jahres mit einem GIS – Programm aufgenommen. Eine eingehende Auswertung wird erst in naher Zukunft erfolgen.



Südliche Bereiche im Spechtwald mit den Waldlebensraumtypen sowie den Habitatbäumen

Von einem bedeutungsvollen Tatbestand aus Sicht des Waldnaturschutzes ist innerhalb des neuen Revier-Teil - des sogenannten „Adlerwaldes“ - zu berichten. Es handelt sich um ein bewilligtes Ökokonto „Oldenburger Urwald“ mit der Bezeichnung „VG- 042“. Durch glückliche Umstände konnte die Stiftung bereits einige Anteile des Kontos für Ausgleichsmaßnahmen zu Verfügung stellen und somit das finanzielle Polster der Stiftung ausbauen.

☰ Ökokonto	
Registriernummer	VG-042
Ökokonto	Oldenburger Urwald
Landschaftszone	Vorpommersches Flachland
Genehmigungsstatus	! anerkannt
Flächenäquivalente gesamt	496.352
Flächenäquivalente noch verfügbar	201.557

So hat eine Freiflächen-solaranlage schon fast die Hälfte der zur Verfügung stehenden Ausgleichspunkte erworben. Die Dauerwald-Stiftung ist weiterhin bestrebt, die noch bestehenden Ausgleichspunkte an den Markt zu bringen, jedoch ist die Konkurrenz der vielen öffentlichen Akteure, wie z. B. die Landesforstanstalt, sehr groß. Die Auflage, die sich hiermit ergibt, ist der vollständige Nutzungsverzicht, welcher durch einen Eintrag ins Grundbuch gesichert wurde.

Eine weitere Aktivität im Berichtsjahr in Sachen „aktiver Naturschutz“ ergab sich auf einer benachbarten Ackerfläche. Dort wurde ein schon fast verschwundenes Söll-Loch“ wieder zum Leben erweckt. Diese Arbeiten wurden begonnen, konnten aber noch nicht zum Abschluss gebracht werden.



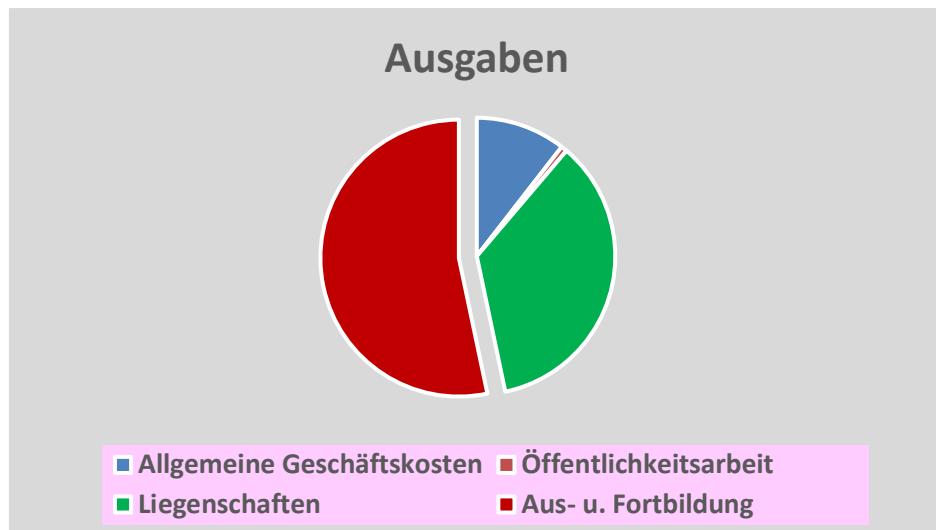
Bei der Instandsetzung des Söll-Loches im Acker am Stiftungswald ist zum Glück nur wenig Unrat aufgetaucht!



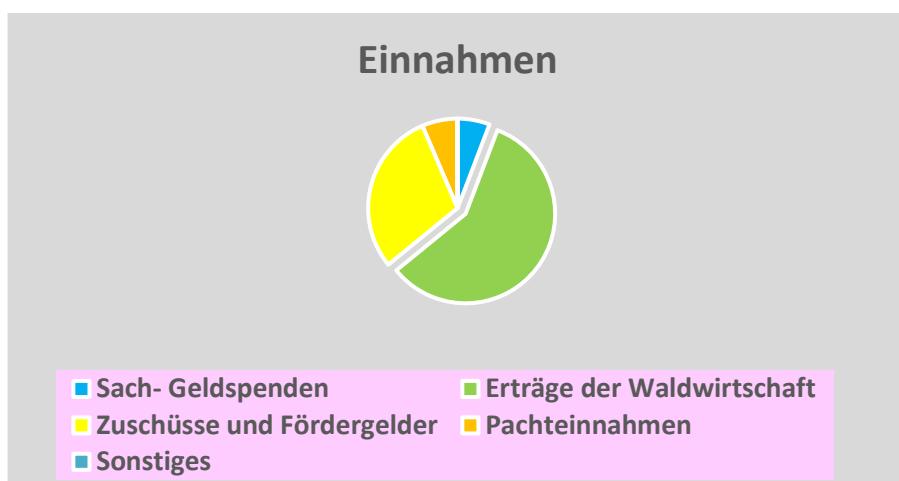
Gut sichtbare Aktivitäten des eigentlichen Landschaftsgestalters – Der Biber

7. Einnahmen und Ausgaben 2024

Die Ausgabenstruktur ist in diesem Jahr durch eine Investition in den Spechtwald geprägt worden, den Wegeausbau.



Die Einnahmen der Stiftung zeigen, wie schon im letzten Jahr, den recht hohen Anteil der Holzerträge. Ursache sind die Schäden durch Schadinsekten. Außerdem sollte der Kontakt zu den örtlichen Sägewerken nicht abreißen und deshalb wurden Kiefern u. Buchenstammholz zur Vermarktung gebracht.



Die Dauerwald-Stiftung bewirtschaftet eigenen Wald und berät außerdem andere Waldbesitzer, um das wertvolle Lebensnetz des Waldes zu bewahren.



Von Insekten befallener Fichtenstamm in der Aufarbeitung



Kontakt:

Dauerwald-Stiftung In Pommern
Wahlendorfer Str. 22
17438 Wolgast/Buddenhagen

Tel. 03836/232419
Mail: Dauerwald@gmail.de
www.dauerwaldstiftung.de

Spendenkonto:

Dauerwald Stiftung In Pommern
Volksbank Vorpommern e.G.
IBAN: DE57 1309 1054 0007 5259 82
BIC-Code: GENODEF1H